GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinde Schwalmpforte für

Arnsbach Kerstenhausen Kleinenglis







September - November 2026



Diese Ausgabe des Gemeindebriefes wurde finanziert von Edeltraud und Horst Keßler anlässlich ihrer Diamantenen Hochzeit.
Wir sagen ganz herzlich Dankeschön!



IMPRESSUM

Der Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Schwalmpforte wird iim Auftrag des Kirchenvorstandes herausgegeben.

Redaktion: Pfrin. Vera Seebaß (verantwortlich), Pfr. Frieder Seebaß, Katja Brauer, Bernd Creutzburg.

Anschrift: Evangelische Kirchengemeinde Schwalmpforte
Hundsburgstraße 8, 34582 Borken-Kleinenglis

Telefon (05682) 23 71, E-mail: pfarramt.schwalmpforte@ekkw.de

Küster/innen:
Arnsbach: Ansprechpartnerin Gisela Fennel, Tel. 1418
Kerstenhausen: Ansprechpartnerin Irmgard Koch, Tel 3934
Kleinenglis: Anna-Lena Jaklin, Tel. 1862

Spendenkonten:
Evangelisches Kirchenkreisamt Fritzlar-Homberg
IBAN DE06 5205 2154 0081 0167 76
KSK Schwalm-Eder
IBAN DE62 5206 2601 0000 0064 75
VR-Partner Bank
Verwendungszweck: Kirchengemeinde Schwalmpforte

Auflage: 950 Stück, Druck: pics + picels Redaktionsschluss für die Ausgabe Dezember 2026: Samstag, 7. November

Dennoch bleib ich stets bei dir...

Das Christentum ist auf dem Rückzug in Deutschland, die christlichen Kirchen verlieren an Bedeutung und die Menschen wenden sich von Gott ab und suchen auf anderem Weg ihr Heil. In der Kirche zu sein ist "out" und wer dafür Geld ausgibt ist "ganz schön blöd".

Sollen wir es dann nicht lieber gleich lassen und die Menschen machen lassen was sie wollen? So nach dem Motto, "Ist mir doch egal, wie es euch geht und was aus euch wird." Es ist sowieso nur frustrierend, wenn man sich als Christ anstrengt und dann kommt keine Rückmeldung und alles läuft ins Leere. Die christliche Landschaft in Deutschland ist wie die Dürre, die wir zur Zeit erleben.

Und dann denke ich an den Apostel Paulus, an Petrus, Bonifatius hier in unserer Gegend, an tausende und millionen von einfachen Christen, die gesagt haben: "Nein, wir geben nicht auf. Der Glaube an Gott, die Liebe zu Jesus seinem Sohn und seine revolutionäre Botschaft sind unverzichtbar. Das Geschenk von Freiheit und Hoffnung, auch über den Tod hinaus, ist einzigartig. Gottes Güte und Gnade, dass er uns so annimmt wie wir sind, ohne Gegenleistung, sind so groß, dass wir uns nicht einschüchtern lassen dürfen. All das was wir im Glauben erleben und spüren können, die tiefen Worte der Bibel und des Gebets sind so ein wunderbarer Schatz, dass wir ihn nicht einfach wegwerfen oder vergraben dürfen. Dieser Schatz ist mit Geld nicht zu bezahlen."



Wir können niemanden zwingen, nach diesem Schatz des Glaubens zu suchen, aber wir können immer wieder einladen zu der Entdeckungsreise ins Land des Glaubens. Wir können den Schatz des christlichen Glaubens, strahlen und glänzen lassen wie eine Perle, indem wir uns nicht verstecken und uns schämen, sondern voller Selbstbewusstsein und Gottvertrauen für Gott und seinen Sohn Jesus einstehen und uns zu ihm bekennen. So wie es im Lied 170 beschrieben wird.

"Komm Herr segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen, nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen Lachen oder Weinen wird gesegnet sein."

Ihre Pfarrerin Vera Seebaß



Herzliche Einladung zum

Projektchor

Wie bereits in den Vorjahren laden wir herzlich ein beim Projektchor zum Gottesdienst am 3. Advent mitzumachen!
Alle Sangesfreudigen sind herzlich willkommen!



Wir üben immer DIENSTAGS
um 19.00 Uhr im DGH in Kerstenhausen
Beginn am 1.9.2026

Auf Euch freut sich Chorleiterin Sonja Küßner


FEIERABEND
Gottesdienst
DONNERSTAG
3.9.2026
UM 19.00 UHR
IN DER KIRCHE
KLEINENGLIS
mit anschließendem Beisammensein
beim Feierabendbier, Wein oder Wasser

Herzliche Einladung zu den Familiengottesdiensten zum Erntedankfest



am 27. September
um 11.00 Uhr
in Kleinenglis auf dem Werners Hof
mit anschließendem Mittagessen



und am 4. Oktober
um 10.30 Uhr
in der Kirche in
Kerstenhausen mit
Abendmahl



Herzliche Einladung zum



ADVENTS Basteln

Wir laden alle Kinder ab vier Jahren ein!



am 27.11.2026

von 15 - 17 Uhr



im Lutherheim Kleinenglis

Bitte bringt Schere, Kleber, Stifte, einen Schuhkarton und 3 Euro Materialgeld mit!



Wir freuen uns auf Euch!

Euer Kigo_Team



Buß- und Bettag

Gerechtigkeit
fordern viele,
besonders für sich,
besonders von anderen
und denen, da oben.
Doch was ist gerecht?
Und wer ist gerecht
in den Augen Gottes?

Sünde
ist ein Fremdwort.
Kaum einer will ein Sünder sein.
Höchstens die anderen sind es,
und besonders der oder die.
Doch was ist Sünde?
Und wer ist kein Sünder
in den Augen Gottes?

Gotteserkenntnis
kann uns die Augen öffnen
zur Selbsterkenntnis.
So mag es geschehen,
dass wir etwas gerechter werden
im Umgang mit anderen
und umkehren
aus unserer Trennung von Gott.

Reinhard Ellsel

Wir laden ein zu unserem Gottesdienst
am Mittwoch den 18. November
um 19.00 Uhr in Kerstenhausen

PLÄDOYER FÜR DIE TRAUER

Ein hässliches Industrieviertel an der Peripherie der Großstadt. Die Ausfallstraße führt durch einen Tunnel. Da lese ich am Beton, mit schwarzer Farbe hingesprüht, einen Graffito:

„Manuela †
per sempre e in eterno“

„Manuela, für immer und ewig!“ Hier trauert einer in wildem Schmerz um seine Freundin, denke ich mir lächelnd – und freue mich, dass er diesen Schmerz öffentlich macht, dass er sich die Trauer nicht ausreden lässt mit einem rasch dahingesagten „Wird schon vorbeigehen“, „Das Leben geht weiter“ und wie die ziemlich gefühllosen Verdrängungsmechanismen alle heißen.

Den Tod auszublenden, halbiert den Sinn des Lebens. Wer die Toten vergisst, setzt der Liebe eine Grenze und nimmt auch den Lebenden ihre Würde. Denn was ist ein Mensch wert, der nach dem Sterben nur noch die Würmer interessiert, der keinen Anspruch auf respektvolles Gedenken hat, den keine Auferstehung erwartet?

Vergesst die Toten nicht!

CHRISTIAN FELDMANN

Wir wollen an unsere Verstorbenen denken in unseren Gottesdiensten am Ewigkeitssonntag den 22. November

9.00 Uhr Kerstenhausen
10.00 Uhr Arnsbach
11.00 Uhr Kleinenglis

Foto: Hillbricht

Gottesdienstplan





Trinitatis

	Arnsbach	Kerstenhausen	Kleinenglis
So. 30.08.	10:00 Uhr Pfarrerin Seebaß		11:00 Uhr Silberne Konfirmation Pfarrerin Seebaß
Do. 03.09.			19.00 Uhr Feierabendgottesdienst Pfarrerin Seebaß
So. 13.09.		10:00 Uhr Jubelkonfirmationen mit Abendmahl Pfarrer Seebaß	
So. 20.09.	10:00 Uhr Lektor Creutzburg		11:00 Uhr Lektor Creutzburg
So. 27.09.			11.00 Uhr **Familien-GD zum Erntedankfest Werners Hof** Pfarrerin Seebaß
So. 04.10.		10.30 Uhr **Familien-GD zum Erntedankfest mit Abendmahl** Pfarrer Seebaß	
So. 11.10.	10:00 Uhr Lektor Rinninsland		11:00 Uhr Lektor Rinninsland
So. 18.10.		10:00 Uhr Lektor Creutzburg	11:00 Uhr Lektor Creutzburg
So. 25.10.	Einladung für alle Gemeinden: Gottesdienst zur Reformation mit Prof. Dr. Martin Hein in Borken 10.30 Uhr		

	Arnsbach	Kerstenhausen	Kleinenglis
So. 01.11.	10:00 Uhr **Gottesdienst zum Reformationsfest** Pfarrer Seebaß		11:00 Uhr **Gottesdienst zum Reformationsfest** Pfarrer Seebaß
So. 08.11.		10:00 Uhr Pfarrerin Seebaß	11:00 Uhr Pfarrerin Seebaß
So. 15.11.	10:30 Uhr **GD zum Volks-trauertag in der Friedhofshalle** anschl. Ehrenmal Pfarrer Seebaß	09:00 Uhr **GD zum Volkstrauertag in der Kirche** anschl. Ehrenmal Pfarrer Seebaß	12:00 Uhr **GD zum Volkstrauertag in der Friedhofshalle** anschl. Ehrenmal Pfarrer Seebaß
Do. 18.11.		19:00 Uhr **GD zum Buß- und Bettag** Pfarrerin Seebaß	
S0. 22.11.	09.00 Uhr **GD zum Ewigkeitssonntag** Pfarrer Seebaß	10.00 Uhr **GD zum Ewigkeitssonntag** Pfarrer Seebaß	11.00 Uhr **GD zum Ewigkeitssonntag** Pfarrer Seebaß
So. 29.11.	10:00 Uhr GD zum ersten Advent Pfarrerin Seebaß		11:00 Uhr GD zum ersten Advent Pfarrerin Seebaß

Advent

GOTT,

wo etwas in mir wund ist,
sei du Trost.
Wo ich Heilung brauche,
sei du Licht und Kraft.
Lege Frieden in mein Herz
und Hoffnung auf meinen Weg.

Amen



Was ist los in u



SENIORENKREIS KLEINENGLIS

Wir wollen gemeinsam ein paar schöne und besinnliche Stunden im Lutherheim mit Kaffee und Kuchen sowie einem schönen Programm verbringen.

Wir treffen uns mittwochs um 15.00 Uhr am 23. September, am 21. Oktober und am 12. November (Donnerstag).



FRAUENTREFF KLEINENGLIS

Wir treffen uns jeweils dienstags um 9.30 Uhr im Lutherheim
am 1. September,
am 6. Oktober,
am 3. November.

Auf Euch freuen sich
Ursel Prix und Helga Strub



PROJEKTCHOR

Wir treffen uns dienstags um 19.00 Uhr im DGH Kerstenhausen.

Erstes Treffen: 1. September

Leitung: Sonja Kueßner



KRABBELGRUPPE

Wir treffen uns alle zwei Wochen dienstags um 10.00 Uhr im Lutherheim in Kleinenglis.

Das nächste Treffen ist am 3. September.

Alle Mamas und Papas sind herzlich eingeladen.

ınserer Gemeinde?



KINDERGOTTESDIENST

Wir laden alle Kinder zwischen 4 und 12 Jahren herzlich ein. Singen, beten, spielen, basteln und Geschichten hören, für alle Kinder ist etwas Spannendes dabei.

Wir treffen uns jeden Sonntag um 11.00 Uhr in Kleinenglis.

Wir beginnen in der Kirche und gehen dann zusammen ins Lutherheim.

MÄDELSABEND

Unsere nächsten Treffen sind jeweils um 20 Uhr im Lutherheim

Mittwoch, 17. September zu „Fitness Body and Soul“ mit Anna Lena Zülch

und Mittwoch, 26. November zum Adventskränze binden.



SENIORENKREIS und FRAUENKREIS ARNSBACH

Wir laden alle älteren Menschen herzlich ein, ein paar schöne und besinnliche Stunden an einem Mittwochnachmittag mit Kaffee und Kuchen sowie einem schönen Programm mit uns zu verbringen.

Wir treffen uns am 23. September, 21. Oktober und 11. November jeweils um 15.00 Uhr im Gemeinderaum des DGH.



GENERATIONENTREFFPUNKT KERSTENHAUSEN

Wir treffen uns am 28. Oktober um 15 Uhr im DGH.

Goldene Konfirmation
am 7. Juni 2026 in Kleinenglis



Hintere Reihe von links: **Iris Guhl, Michael Volze, Birgit Reinhardt, Thomas Boese, Sabine Leßig, Thomas Baumgarten.**

Vordere Reihe von links: **Pfarrerin Vera Seebaß, Susanne Troitzsch, Pera Grebing, Thomas Dempwolf.**

Diamantene Konfirmation
am 7. Juni 2026 in Kleinenglis



Hintere Reihe von links: **Waltraud Funke, Norbert Kley, Renate Gütter, Marianne Most, Ursula Kuhn, Wolfgang Thunich**

Vordere Reihe von links: **Pfarrerin Vera Seebaß, Ingrid Ernst, Gudrun Becker, Birgit Meier, Peter Ossadnik.**

Mit auf dem Bild: **W. Claus und Doris Koch-Schnabl. Es fehlen Herbert Meyer und Isolde Lauterbach.**

Fotos: (Jens Leßig)



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



Deine Tauferinnerung

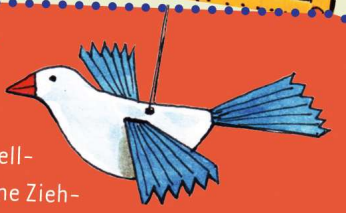
Du bist ein Kind Gottes! Bei der Taufe hast du seinen Segen erhalten: im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Der ist die Kraft Gottes, die du bei der Taufe erhalten hast. Eine weiße Taube ist ein schönes Bild dafür! Jedes Jahr kannst du an deinem Tauftag ein Erinnerungsfest feiern. Dann kannst du deine Paten einladen, deine Taufkerze anzünden und deinen Taufspruch lesen.



Was ist schwarz-weiß und kann den Schnabel nicht halten?

Ein Plapperstorch!

Taube aus Papier



Schneide einen weißen Taubenkörper ohne Flügel aus festem Karton. Falte hellblaues Seidenpapier wie eine Ziehharmonika und stecke es durch einen Schlitz im Rücken in den Karton. Falte auch einen Schwanz und klebe ihn fest.



Wie Jesus getauft wurde

Johannes der Täufer hat Jesus getauft. Da strahlte ein helles Licht auf ihn herab. Gott sprach: «Du bist mein lieber Sohn.» Als Jesus wieder auftauchte, sagte er: «Gottes Kraft ist mit dem Heiligen Geist in mir, wie eine Taube ihr Nest findet.» Als du getauft wurdest, hat dich Gott auch in seine Liebe miteingeschlossen, sein Segen begleitet dich.

Lies nach im Neuen Testament: Matthäus 3,13-17



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: **benjamin-zeitschrift.de**

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Taufe unter der Linde



Bei strahlendem Sonnenschein wurden Linus Klug, Emilia Jäger und Bela Siemon unter der Linde getauft. Die beiden Taufsprüche "Denn Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen" und "Ich will dich Segnen und du sollst ein Segen sein" wurden anschaulich erlebbar, indem die Gemeinde in Dreiergruppen einen Engel, einen Segnenden und Gesegneten darstellten und so Gottes Segen hautnah spüren konnten. Mit Liedern, Gebeten, dem Wasser der Taufe und dem Segen Gottes wurden unsere Täuflinge herzlich in die Gemeinde aufgenommen und ein Apfel mit ihrem Bild fand Platz an unserem Taufbäumchen.



Der Kuckuck und der Esel die hatten keinen Streit



Bei brütender Hitze begaben wir uns auf die Spuren des Propheten Bileam und seiner Eselin.
In der Kirche konnten wir die Geschichte hautnah erleben, wie der Prophet Bileam von König Balak mit Gold dazu verlockt wurde die Israeliten, die durch die Wüste wanderten, zu verfluchen. Doch auf seinem Weg zu den Israeliten erschien der Engel Gottes mit seinem Schwert, um Bileam aufzuhalten. Doch Bileam konnte ihn nicht sehen, nur seine treue Eselin sah den Engel und verweigerte sich weiter zu gehen und stellte sich Bileam in den Weg. Dreimal wurde sie dafür geschlagen und Bileam wurde richtig zornig, weil seine Eselin so störrisch war, bis Gott der Eselin eine Stimme gab mit der sie direkt zu Bileam reden konnte. Sie zeigte ihm den Engel und Bileam erkannte, dass er sich gegen Gott stellt, wenn er die Israeliten verflucht. Ihm fiel es wie Schuppen von den Augen, dass alles Gold der Welt nichts bringt, wenn man Böses tun will und sich gegen Gott wendet. Bileam erkannte seinen Fehler und anstelle die Israeliten zu verfluchen segnet er sie im Namen



Gottes. Er war seiner Eselin dankbar und sein Herz wurde wieder fröhlich, weil er mit Gott und sich selbst im Reinen sein konnte und die richtige Entscheidung getroffen hatte.
Mit Spielen und kreativen Bastelideen wurde die Geschichte für die Kinder vertieft. Der Höhepunkt war der eigene Steckenesel, den die Kinder bauten und dann voller Begeisterung damit durch die Gegend zogen.
Auch wenn wir vor Hitze fast weggeflossen sind, war es ein wunderbarer Kinderbibelnachmittag, den wir mit Bileam, dem Engel Gottes und dem Esel verbringen durften.

Vielen Dank an das KIGO Team für ihren tollen Einsatz.

Minigottesdienst Mama es glockt



Am 5. Juli wuselte die Kirche nur so vor lauter kleinen Kindern. Im Altarraum waren Sitzkissen für Eltern und ihre Kinder ausgelegt, sodass die Kleinen mitten im Geschehen dabeisein konnten. Die unerschiedlichsten Glocken waren auf dem Altar aufgereiht und wurden dann an die Kinder verteilt, um bei den Liedern zum Einsatz zu kommen. Glocken als Boten Gottes, die uns daran erinnern, dass Gott immer an unserer Seite ist, in unserem Leben bei besonderen Anlässen, selbst im Tod, wenn die Totenglocke läutet. Die Kirchenglocken begleiten uns jeden Tag und geben ihm Struktur. Morgens beim aufstehen, können wir Gott danken, dass wir wieder einen neuen Tag erleben dürfen. Mittags rufen uns die Glocken zu, dass Gott für uns sorgt und sich wünscht, dass wir genug zu Essen und zu Trinken haben. Und Abens begleiten uns die Glocken in die Nacht mit dem Versprechen Gottes: Ich passe auf dich auf. Um die Verbundenheit zu Gott spüren zu können, wurde die Gemeinde dann selbst zu einem vielstimmigen Glockenchor.

Mit klingenden Herzen konnten Groß und Klein dann nach Hause gehen.

Familiennachrichten

TAUFEN



Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein. 1. Mose12,2

Henry Eckhardt, Fritzlar
Linus Klug, Wabern
Emilia Jäger, Kleinenglis
Bela Siemon, Kleinenglis

EHEJUBILÄEN



Die Liebe höret niemals auf. 1. Korinther 13, 8

GOLDENE HOCHZEITEN

Elisabeth und Wolfgang Landgrebe, Kerstenhausen
Karin und Reinhold Kramer, Kleinenglis
Petra und Manfred Hawel, Kleinenglis
Heiderose und Harald Kaiser, Arnsbach

DIAMANTENE HOCHZEITEN

Renate und Ulrich Klatte, Kleinenglis

BEERDIGUNGEN



Ich liege und schlage ganz mit Frieden, denn alleine du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne. Psalm 4,9

Herta Brauer geb. Fritz Kerstenhausen (91 Jahre)
Edith Günther geb. Schlöffel, Kleinenglis (73 Jahre)
Waltraud Möller geb. Koch, Arnsbach (73 Jahre)
Gisela Boese geb. Böttger, Kleinenglis (93 Jahre)
Irmgard Mandutz geb. Hupfeld, Kleinenglis (88 Jahre)
Willi Diele, Kerstenhausen (86 Jahre)
Klaus Hensel, Arnsbach (84 Jahre)
Marli Bornkessel geb. Werner, Kleinenglis (87 Jahre)
Erich Steinbrecher, Kleinenglis (74 Jahre)

NOVEMBERBLUES

Da ist er nun, der gefürchtete November – der stiefmütterlich behandelte Monat im Jahreskreis. Bei der Wahl des unbeliebtesten Monats landet er regelmäßig weit vorn. Umso mehr lohnt es sich, ihm einmal die Ehre zu erweisen und seinen Wert zu entdecken. Sehen wir den Tatsachen ins Auge: Der Oktober ist golden, der Dezember hell erleuchtet, der Mai ist der Wonnemonat – und der November bringt oft nur den Blues mit seinen traurigen Mollklängen. Er gilt als der „Montag unter den Monaten“: Das Schöne ist verstrichen, und die Last und Mühe scheinen gerade erst zu beginnen.

Der November macht es uns leicht, ihn nicht zu mögen: wenig Licht, lange Nächte, kurze Tage – und die sind häufig kalt, verregnet und wolkenverhangen. Der sonnige Herbst ist vorbei, das bunte Laub wird zu Blättermatsch und das warme Leuchten der Adventszeit wirkt noch weit entfernt. Dazu kommen die stillen und schweren Gedenktage am Stück: Erinnerungen an Verlust, an Abschied, an Tod und Sterben – manchmal auch an die eigene Endlichkeit.

Und genau darin liegt seine besondere Stärke. Mit all seinem Welken und Kahlwerden steht der November im Jahr wie ein Stolperstein: Er bürstet die Hochglanzbilder vom gelingenden Leben gegen den Strich, die wir sonst so gern zeigen – blühend, aktiv, fröhlich, immer auf der Suche nach Sonnenseiten. Entsprechend laut sind die Tipps, wie man diese Stimmung möglichst schnell „wegkriegt“: mehr unter Leute, ein bisschen Genuss, ein bisschen Bewegung, bloß nicht zu tief eintauchen.

Kein Zweifel: Wer unter echten Depressionen leidet, braucht in dieser Zeit oft Hilfe. Aber für viele andere – das erlebe ich auch als Pfarrerin – ist der November trotz allem wichtig. Gerade mit seiner Dunkelheit und seinen leisen Tagen gibt er uns die Chance, uns an etwas zu erinnern, das zum Leben dazugehört: dass nichts bleibt, wie es ist. Nicht als Zwang, sondern als Einladung, das Vergehen und Sterben des Lebens nicht zu verdrängen. Ich werde mich hüten, in Gottesdiensten Tipps zum Wegtrinken oder Wegjoggen des Novemberblues zu geben. Manchmal ist es heilsamer, ihn nicht wegzudrücken – sondern ihn auszuhalten, damit daraus etwas reifen kann.

STEFANIE SCHARDIEN